

Ergebnisse der BürgerInnenbefragung

Im Rahmen der Erstellung des integrierten Klimaanpassungskonzepts in interkommunaler Zusammenarbeit (IKZ)

für die Kommunen Kiedrich, Oestrich-Winkel,
Schlangenbad, Walluf und Eltville am Rhein



Gemeinde
Schlangenbad



Walluf
im Rheingau



ELTVILLE AM RHEIN
WEIN-, SEKT- UND ROSENSTADT



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

In Zusammenarbeit mit:



Umfrage

Klimaanpassung im Oberen Rheingau⁺

Deine Ideen für unsere zukunftsorientierte Region!



QR-Code scannen und teilnehmen.

<https://www.eltville.de/umfrage-klimaanpassung/>

Für die Kommunen Kiedrich, Oestrich-Winkel, Schlangenbad, Walluf und Eltville am Rhein wird derzeit ein integriertes Klimaanpassungskonzept erstellt. Darin wird erarbeitet, wie sich die Kommunen an die Folgen des Klimawandels wie Starkregen, Hitze und Trockenheit anpassen können.

Bringt Eure Ideen für unsere zukunftsfähige und lebenswerte Region in Zeiten des Klimawandels über diese Umfrage ein.



© Gemeinde Kiedrich



© Maximilian von Lachner



© HMLU



© Stadtverwaltung Eltville am Rhein

Zusammen mit



Hannah Fröb

IKZ-Klimaanpassungsmanagerin

Magistrat der Stadt Eltville am Rhein

hannah.froeb@eltville.de

<https://www.eltville.de/klimaanpassungskonzept>

Getrieben durch



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

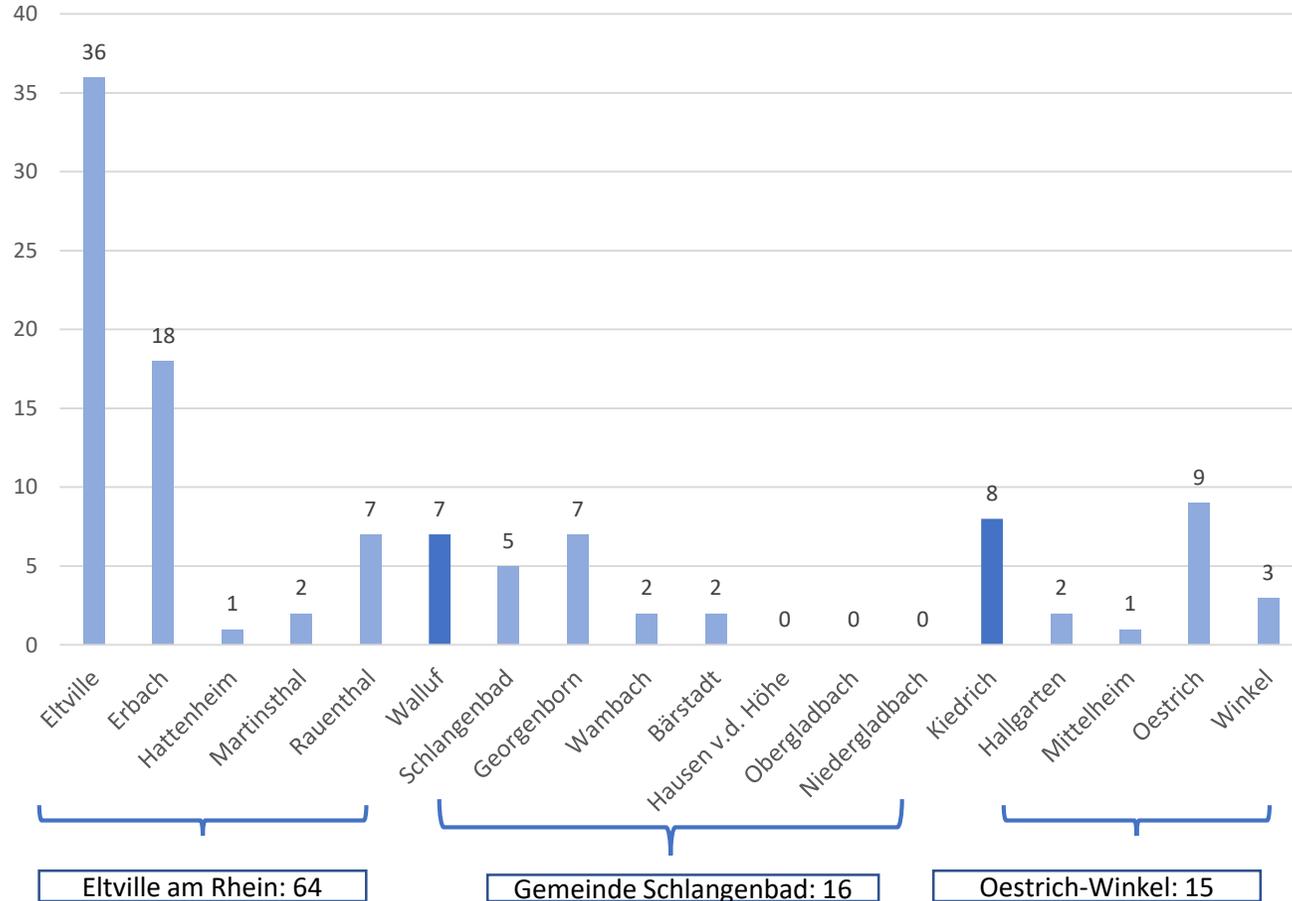
- **Zeitraum:** 29. Juli bis 25. August 2024
- Begleitende Social-Media Videokampagne; Pressemitteilung, Posteraushänge
- **Format:**
 - Online-Umfrage über die Website der Stadt Eltville am Rhein
 - Ausgelegte Umfrageböden in den Bürgerservicestellen
- 110 Teilnehmende
- Die Umfrage ist nicht repräsentativ

Wichtiger Hinweis

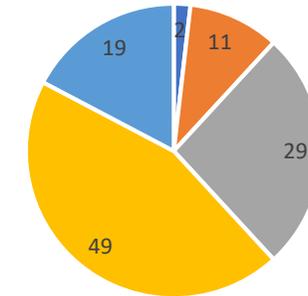
Dass ein Maßnahmenvorschlag mitaufgenommen wurde, bedeutet noch nicht, dass er im endgültigen Klimaanpassungskonzept enthalten sein wird. Die Maßnahmenvorschläge müssen auf Umsetzbarkeit geprüft werden. Zudem ist der aktuelle Maßnahmenkatalog ein internes Arbeitsdokument; das offizielle Klimaanpassungskonzept muss in den Stadtverordnetenversammlungen bzw. Gemeindevertretungen beschlossen werden.

Angaben zu den Teilnehmenden

In welchem Ort(steil) wohnen Sie?

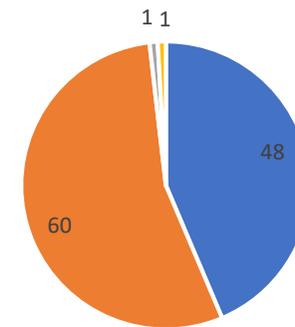


Alter



■ bis 20 Jahre ■ 21-35 Jahre ■ 36-50 Jahre ■ 51-65 Jahre ■ älter als 65 Jahre

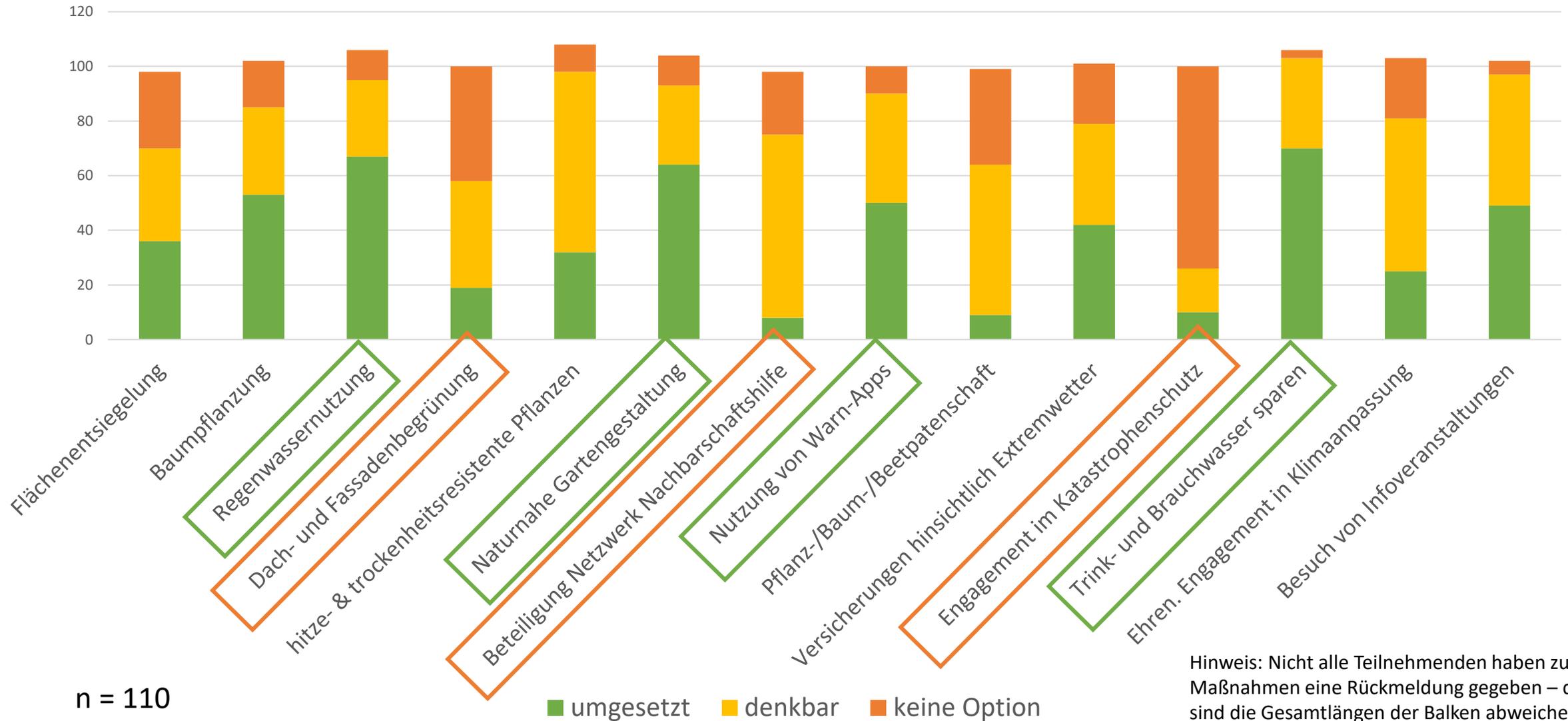
Geschlecht



■ männlich ■ weiblich ■ divers ■ keine Angabe

Maßnahmenabfrage zur privaten Umsetzung

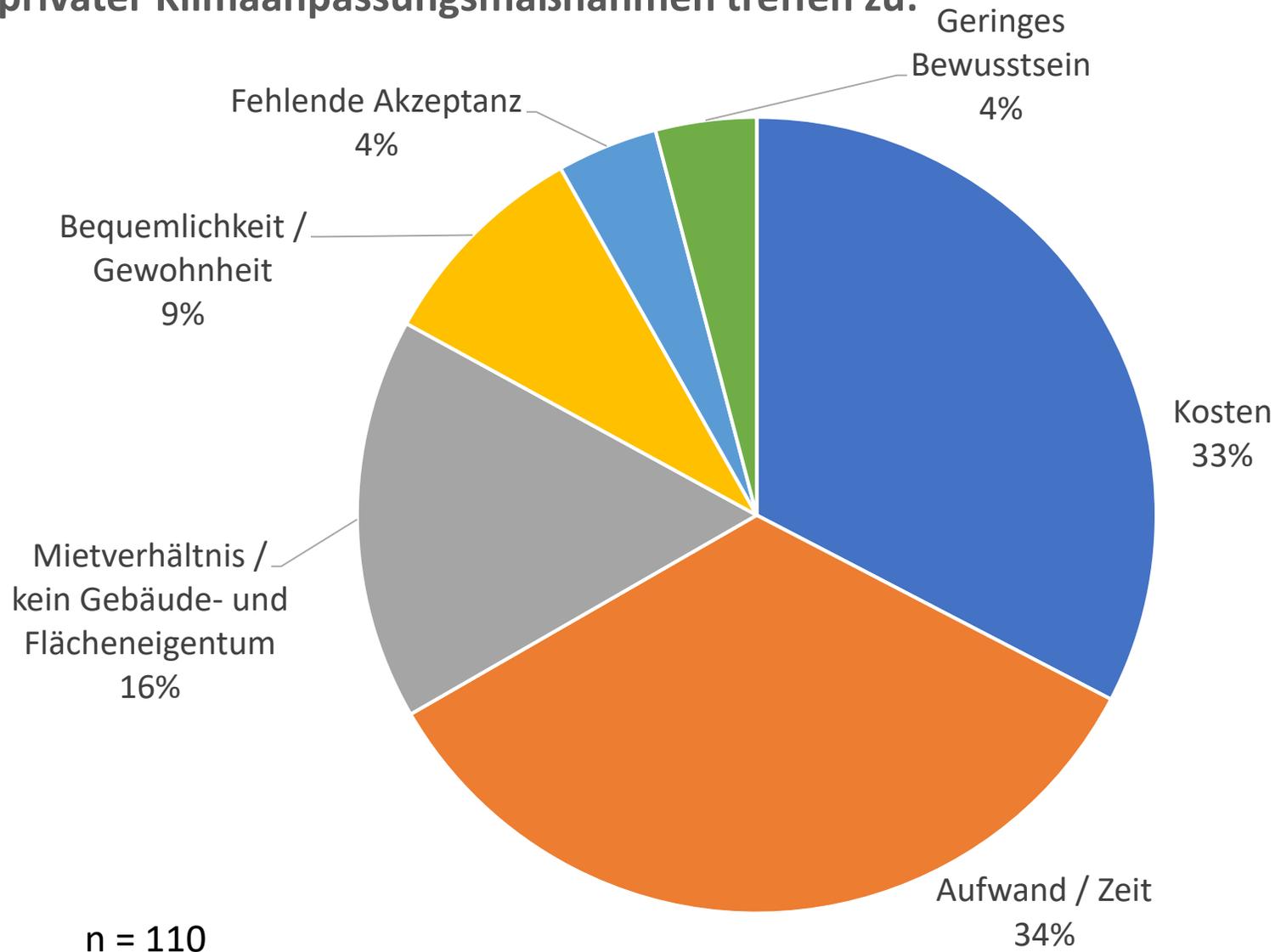
„Welche der folgenden Maßnahmen setzen Sie bereits um oder könnten sich vorstellen künftig umzusetzen?“



n = 110

Hinweis: Nicht alle Teilnehmenden haben zu allen Maßnahmen eine Rückmeldung gegeben – daher sind die Gesamtlängen der Balken abweichend.

Diese Hemmnisse für die Umsetzung privater Klimaanpassungsmaßnahmen treffen zu:



Sonstige Hemmnisse:

- **Gesundheitliche Einschränkungen/Alter/Behinderung** (6x)
- **Angewiesen auf Zustimmung der Nachbar:innen oder Miteigentümer:innen;** fehlende Akzeptanz und Bewusstsein unter diesen (4x)
- **Fehlendes Wissen/fehlende Fachberatung** (3x): „den richtigen Moment zu finden, gut beraten & effizient in wirklich zukunftsfähige Verbesserungen zu investieren“, „Wo anfangen, Prioritäten setzen“, „Zweifel, ob die Maßnahme nachteilslos wichtig und richtig ist“
- **Fehlende Fläche/Platz** (3x)
- **Grundstück und/oder Haus für einige Maßnahmen nicht gut geeignet** (3x)
- **Fehlendes Engagement auf öffentlichen Flächen** bzw. kontraproduktive Maßnahmen auf öffentlichen Flächen (3x)
- „Alles, was bei mir geht, bereits umgesetzt“ / „Mangel an weiteren sinnvollen Ideen“ (3x)
- **Bürokratie** (2x)
- **Fehlen qualifizierter Handwerker**

Maßnahmenvorschläge für das interkommunale Klimaanpassungskonzept

Im Folgenden werden die Maßnahmenvorschläge für (inter)kommunale Klimaanpassungsmaßnahmen, die die Teilnehmenden über Freitextantworten abgegeben haben, aufgeführt.

Dahinter ist aufgeführt:

- **Eine Anzahl (z.B. „2x“):** Wenn dieser Maßnahmenvorschlag mehrmals genannt wurde.
- **Der Maßnahmencode (z.B. „M-01“)** des Maßnahmenpakets, in dem der Maßnahmenvorschlag bereits verarbeitet wurde in Vorbereitung auf die Maßnahmenworkshops mit Fachakteuren am 3. und 12.9.2024. Eine Übersicht aller während der Workshops behandelten Maßnahmenpakete und den zugehörigen -codes finden Sie auf S. 21.
- **„nur indirekte kommunale Einflussmöglichkeit“**, wenn dies nicht in der direkten oder alleinigen Zuständigkeit der Kommunen liegt.
- **„kann nur bedingt/nicht im Klimaanpassungskonzept abgedeckt werden“**, wenn es sich nur bedingt/nicht um eine Klimaanpassungsmaßnahme handelt.



Ihre Maßnahmenvorschläge für das interkommunale Klimaanpassungskonzept (KLAK)
Haben Sie selbst Ideen für Klimaanpassungsmaßnahmen, die in dem interkommunalen Klimaanpassungskonzept aus Ihrer Sicht nicht fehlen sollten?

Im Folgenden haben Sie die Möglichkeit, uns Ihre eigenen Ideen für Maßnahmen mitzuteilen. Da das Klimaanpassungskonzept sich vorrangig an die Kommunen richtet, stehen Maßnahmen im Fokus, die durch die kommunalen Verwaltungen umgesetzt oder unterstützt werden können. Wir freuen uns über Ihre Beiträge.

Titel der Maßnahme/Idee:

Betroffenes Handlungsfeld:
Mehrfachauswahl möglich.

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Gesundheitssektor | <input type="checkbox"/> Raumplanung & Siedlungsentwicklung |
| <input type="checkbox"/> Soziale Einrichtungen | <input type="checkbox"/> Urbanes Grün |
| <input type="checkbox"/> Katastrophenschutz | <input type="checkbox"/> Bauwesen |
| <input type="checkbox"/> Tourismus | <input type="checkbox"/> Industrie & Gewerbe |
| <input type="checkbox"/> Wasserhaushalt & -wirtschaft | <input type="checkbox"/> Landwirtschaft |
| <input type="checkbox"/> Verkehr und Transport | <input type="checkbox"/> Wald & Forstwirtschaft |
| <input type="checkbox"/> Energieversorgung | <input type="checkbox"/> Naturschutz |

Beschreibung der Maßnahme/Idee: (gerne auch die Zielgruppe und involvierte Akteure nennen)

„Haben Sie Vorschläge oder Wünsche, wie die Kommunen die Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen auf privaten Flächen unterstützen sollten?“

- Finanzielle oder materielle Förderungen bzw. Honorierung (12x)
 - Förderung von Zisternen-/Begrünungs-/Entsiegelungsförderung oder das Ausgeben von Rankpflanzen/Jungbäumen/Interessierte Gartenplanerisch und finanziell unterstützen (→ M-20, M-22)
 - Förderung von Balkonkraftwerken (2x) (*kann nur bedingt im Klimaanpassungskonzept abgedeckt werden*)
 - Personen, die Klimaanpassung umsetzen, finanziell Begünstigen (z.B. geringere Grundsteuer) (*bisher noch nicht berücksichtigt, zu prüfen für M-22*)
 - Zisternenförderung Eltville auch auf Nachrüstung mit Pumpe ausweiten (*bisher noch nicht berücksichtigt, zu prüfen für M-22*)
- Informationsangebote in diversen Formaten (7x) (M-01, M-05, M-07, M-15, M-22, M-09)
 - U.a. Vorstellung von Umsetzungsbeispielen aus der Region, klimaangepasstes Bauen
- Individuelle Beratungsangebote (4x) (M-20, M-22, M-23, M-07, M-25, M-27, M-31, M-33)
 - z.B. zu Gebäudebegrünung, Regenwassermanagement, Kostenlose aufsuchende Beratung; z.B. städtischer Berater für Gebäudebegrünung oder Grünflächengestaltung
- Mehr Klarheit/klare Vorgaben (3x) (M-14, M-19.1, M-19.2, M-21, M-39)
 - Z.B. über Gestaltungssatzung, Verbot Schottergärten
- Schulungen (2x), z.B. zu praktischer Umsetzung von Maßnahmen oder zu klimaangepasstem Verhalten und erster Hilfe im Extremwetterfall (M-05, M-08)
- Nachbarschaftsplattform/-netzwerke unterstützen (2x) (M-06)
- Informationen und Anreize auch gezielt für Mieter:innen (2x) (*bisher noch nicht berücksichtigt, zu berücksichtigen in Kommunikationsstrategie*)
- Vereine und Initiativen unterstützen, die sich für Nachhaltigkeit einsetzen; keine nachhaltigen Initiativen aus der Bevölkerung blockieren (2x)

Maßnahmenvorschläge für das interkommunale Klimaanpassungskonzept (1/12)

Übergreifendes:

- Einführung eines Umweltmanagementsystems (z.B. EMAS) *(Als Vorschlag aufgenommen in M-01)*
- Monitoring relevanter Zielgrößen und Publikation des Grades an Zielerreichung *(→ Controllingkonzept als Teil des Klimaanpassungskonzepts; M-01)*
- Etablierung einer angemessenen Nachhaltigkeitsstrategie auf Gemeinde- und Ortsteilebene. Eindeutige Priorisierung für Klimaschutz und -anpassungsmaßnahmen. *(→ wird versucht zu unterstützen im Rahmen der Erstellung des KLAK durch Synergien zu anderen Nachhaltigkeitszielen).*
- Gute vorsorgende Politik mit messbaren Zielen *(wird im Rahmen des Klimaanpassungskonzept versucht über das Controllingkonzept zu erreichen)*
- Transparenz politischer Entscheidungsprozesse und Verantwortlichkeit politischer Entscheidungsträger *(→ wird versucht zu unterstützen über den vorgeschlagenen Klimaanpassungsvorlagencheck in M-01).*
- Klimarat als fachspezifischen Bürgerrat einrichten und einschalten *(bisher noch nicht richtig berücksichtigt; als Vorschlag aufzunehmen in M-02 oder M-01; unklar inwiefern dies interkommunal umsetzbar ist)*
- Weniger Fokus auf die Unterstützung der hohen Einkommen, mehr Unterstützung und Wohnraum für Mittelschicht & Geringverdienende *(kann nur bedingt im Klimaanpassungskonzept abgedeckt werden, wird versucht in M-12 und M-14 mit zu berücksichtigen)*

Maßnahmenvorschläge für das interkommunale Klimaanpassungskonzept (2/12)

Sensibilisierungsmaßnahmen, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit:

(Wird grundsätzlich bestmöglich in der noch zu erarbeitenden Kommunikationsstrategie berücksichtigt)

- Lehrpfade einrichten *(M-02, M-09)*
- Aufzeigen, wie mehr Klimaschutz und –anpassung im Alltag nicht Verzicht, sondern Bereicherung sein kann
- Vorträge/Workshops in Schulen *(M-02)*
- „Klimataler“ Projekt einführen *(als Vorschlag mitaufgenommen in M-02)*
- Ausbau Öffentlichkeitsarbeit für Förderprogramme (z.B. für die Zisternenförderung in Eltville, ähnlich wie die sehr penetrante Werbung für den Glasfaserausbau)

Maßnahmenvorschläge für das interkommunale Klimaanpassungskonzept (3/12)

Hitzeschutz/kühle Orte:

- Beschattete Sitzmöglichkeiten in den Gemeindegebieten (4x) (M-18)
- Kostenloses Angebot von Trinkwasser in den Gemeindegebieten (4x) (M-17)
- Vernebelungsanlagen (solarbetrieben) zur Kühlung
- Wasserspielplatz
- Mehr Bäume auf Spielplätze (z.B. Spielplatz oberer Setzling Spielplatz beim Marixgarten; Erbach) (M-18)
- Schatten an Haltestellen (M-18)
- Mehr Straßenbäume, Anlage von Schattenwegen in und zwischen den Ortschaften (4x) (M-18)
- Ausweisung von Abkühlmöglichkeiten (2x) (M-17)
- Wärme-/Kältehalle an Bahnhöfen (*nur indirekte kommunale Einflussmöglichkeit*)

Katastrophenschutz

- Katastrophenschutz ausbauen: Feuerwehr, DLRG, THW, Rettungswesen, Sensibilisierung und Information der Bevölkerung (Vorsorge- und Verhaltensanweisungen) (M-08)

Maßnahmenvorschläge für das interkommunale Klimaanpassungskonzept (4/12)

Bauleitplanung

- Mehr Kontrolle zur Einhaltung/Umsetzung von Vorgaben und ggf. Ahndung (z.B. Festsetzungen in B-Plänen) (4x) *(M-20; wurde auch von den Fachleuten in den Workshops als große Herausforderung und Dringlichkeit genannt, muss noch verbessert integriert werden)*
- Verbot von bzw. Vorgehen gegen Schottergärten (13x) *(M-19.2)*
- Vorgehen gegen private Swimmingpools (3x) *(als Vorschlag aufgenommen unter M-36)*
- Klarere Festsetzungen in der Bauleitplanung (z.B. Begrünung, Wasserrückhalt und –nutzung, Energiekonzept, naturnahe Materialien) (5x) *(M-15, M-20, M-22, M-36)*
- Grünkonzept als Grundlage für neue Flächennutzungsplan *(bisher noch nicht berücksichtigt; als Vorschlag aufzunehmen in M-14, M-19.2, M-25)*
- Kalt- und Frischluftschneisen verbindlich von Bebauung freihalten *(M-11)*
- Verhinderung von Bodenversiegelung außerhalb der im regionalplan ausgewiesenen Siedlungsflächen (2) *(M-14)*

O-Ton: „Identifizierung, Initiierung, Incentivierung/Sanktionierung! Die Gemeinden als Maßnahmenträger sind keine prädestinierten Umsetzer und mit ihren Ressourcen und Kapazitäten schnell überfordert. Es bedarf des gesellschaftlichen Konsens und der Bündelung von Umsetzungsenergie von Bürgern, Unternehmen und Verwaltung, (möglichst) hoher Umsetzungsgeschwindigkeit und einer nachhaltigen Strategie. Diese und die (ordnungspolitische) Rahmensetzung sind originär hoheitliche Aufgaben der Gebietskörperschaften“

Maßnahmenvorschläge für das interkommunale Klimaanpassungskonzept (5/12)

Kommunale Liegenschaften - Vorbildfunktion

- **PV und Gründach** auf alle geeigneten kommunalen Dächer (M-20)
- **Fassadenbegrünung** bei kommunalen Liegenschaften (M-20)
- Ressourcenschonend Bauen (natürliche Materialien)
- **Regenwasserrückhalt und –nutzung** bei allen kommunalen Liegenschaften (2x) (M-21)
- **Resiliente Bauweise bzw. Sanierung:** Verstärkung von Dächern, Einbauen von Rückstauklappen (M-21, M-22)

Maßnahmenvorschläge für das interkommunale Klimaanpassungskonzept (6/12)

Siedlungsentwicklung

- **Schwammstadt/** wassersensible Stadtentwicklung (M-13, M-14, M-15, M-16, M-36, M-37)
- **(Teil)Entsiegelung** (4x) (M-15)
 - Konkrete Vorschläge mit Ortsbezug: Erbach alter Sportplatz, Kreisel TOOM Erbach
 - Entsiegelungskataster anlegen (M-15)
 - Pflaster statt Asphalt (M-16)
- **Anreize schaffen für Private** (siehe auch Folie 7)
 - z.B. über Definition eines Sanierungsgebiets im Ortskern (hier Beratung und Förderung von Sanierungsmaßnahmen) (*bisher noch nicht berücksichtigt, wird geprüft für M-22*)
 - Zisternen und Regenwasserversickerung (M-22)
 - Bei Fassadenbegrünungen Reinigung der öffentlichen Flächen durch die Kommune (Blätter im Herbst) und Ausschluss der Haftung bei z.B. Ausrutschen auf nassem Laub. (*bisher noch nicht berücksichtigt, wird geprüft für M-22*)
 - Bei Dachbegrünungen kompletter Wegfall der Niederschlagsgebühr für diese Fläche. (*bisher noch nicht berücksichtigt, wird geprüft für M-22*)

Maßnahmenvorschläge für das interkommunale Klimaanpassungskonzept (7/12)

Urbanes Grün

- **Mobiles Grün** (5x), z.B. Pocket Parks, Wanderbaumallee, Pflanzkübel (M-19.2)
- **Pflege mit Hilfe von Bewohnerinnen** (z.B. Beetpatenschaften) (4x) (*noch konkreter aufzunehmen in M-19.1*)
- **Grüne Pergolen** bzw. Überspannung von Straßen mit Wein oder anderen Rankpflanzen (2x) (M-18, M-19.2)
- **Begrünung von Kreiseln** (M-19.2)
- **Ökologische und klimaangepasste Pflege** (3x) (M-19.1)
- **Urbanes Grün klimaangepasst umgestalten** (M-19.1)
- **Zisternen auf allen Friedhöfen** zur Bewässerung (*Als Vorschlag aufgenommen unter M-19.1*)
- **Mikrowälder/Tiny Forests** (M-19.2)
- **Mehr urbanes Grün schaffen**, z.B. PKW-Stellplätze in Grün umwandeln (7x) (M-19.2)
- **Baumschutzsatzung** (2x) (M-19.1)
- **Wettbewerb „Die schönsten blühenden (Vor)gärten“** weiterführen/einführen (*Als Vorschlag aufgenommen unter M-20*)
- **„1000 Bäume für die Klimaanpassung“**: Bäume ausgeben/verschenken zur Pflanzung auf privaten Flächen (*Als Vorschlag aufgenommen unter M-19.2*)
- **Pflanzen von Bäumen** auf öffentlichen Flächen (M-19.1)
- **Essbares Grün**: Bürgergärten / Urban Gardening / Schulgärten /Waldgärten (4x) (M-19.2)

Maßnahmenvorschläge für das interkommunale Klimaanpassungskonzept (8/12)

Flächennutzung in der freien Landschaft

- **Versickerungstaschen** in den Weinbergen und im Wald (M-27, M-29)
- Querterrassierung im Weinbau (*nur indirekte kommunale Einflussmöglichkeit, M-27, M-26, M-24, M-28*)
- Feld & Wirtschaftswege grundsätzlich mit Schotter oder Rasengittersteinen anlegen (M-27)
- **Bachrenaturierung** vorantreiben (*Unsere Kommunen sind schon im geförderten Landesprogramm „100 Wilde Bäche“, dies fortsetzen, siehe M-32*) & **Bachpflege** verbessern (M-32)
- **Frischluftschneisen** freihalten (M-11), Ortsbezug: Bubenhäuserhöhe & Buchwaldgraben
- **Landschaftspflege:**
 - Minimalpflegekonzept entwickeln, dessen Sicherung die Kommunen übernehmen müssen (*als Vorschlag aufgenommen unter M-25*)
 - Ökologisches Pflegekonzept für Wegerandstreifen und andere kommunale Flächen im Außenbereich (M-25, M-30)
 - Biogasanlage für Grünabfälle (M-40)
- **Mehr Vielfalt in der Weinbaulandschaft**
 - Agroforst/Vitiforstflächen (*nur indirekte kommunale Einflussmöglichkeit, M-25*)
 - Mikrowälder (M-25)
 - Ökologische Aufwertung von Drieschen/Brachflächen (Vorschlag: Betriebe können 2-5 % renaturieren gegen Stilllegungsprämie) (M-24)
 - Vorgehen gegen illegale Rodung von Feldgehölzen & Aufklären von Winzern über Vorteile von Feldgehölzen (*zu prüfen für M-30*)
- Solidarische Landwirtschaft (Solawi); Waldgärten (M-24)

Maßnahmenvorschläge für das interkommunale Klimaanpassungskonzept (9/12)

- **Wald:**

- **Naturverjüngung** unterstützen (*noch präziser zu integrieren in M-29*)
- **klimaresilientere Baumarten** pflanzen (M-29)
- Schaffung weiterer **Wassersammelstellen** (M-29, M-27), gemeinsam mit Bauunternehmern und privaten Akteuren (*als Vorschlag aufgenommen unter M-27*)
- **keine großflächige Abholzung; aktive Wiederaufforstung** Kahlstellen im Wald (*noch präziser zu integrieren in M-29*)
 - Verortung Aufforstung: Schlangenbad mit Stiftung, Bürger als Spender und Freiwillige und die Planung und Umsetzung einbeziehen

Maßnahmenvorschläge für das interkommunale Klimaanpassungskonzept (10/12)

Wasser:

- In kommunalen Regenrückhaltebecken einen kleinen Teil des Volumens als **Versickerungs- und Biodiversitätsfläche** ausbilden (M-03)
- Finanzielle Anreize für Einsparung von Trinkwasser (z.B. Erhöhung Trinkwasserbezugspreis) (*bisher nicht berücksichtigt, wird geprüft für M-36*)
- Finanzielle Anreize zur Nutzung von Regenwasser (*bisher nicht berücksichtigt, wird geprüft für M-36*)
- **Verpflichtung von Wasserzählern** für verwendetes Regenwasser (*bisher nicht berücksichtigt, wird geprüft für M-36*)
- **Regenwassernutzung und/oder Versickerung bei allen kommunalen Gebäuden** und bei allen Gebäuden im Außenbereich (M-21)
- **Brauchwasserstellen** für Private anlegen (M-36)
- **Mehr Wasserrückhalt im Winter** zur Verwendung im Sommer (M-26, M-27)

Maßnahmenvorschläge für das interkommunale Klimaanpassungskonzept (11/12)

Flächeneffiziente und nachhaltige Mobilität:

- **Radwegenetz für den Alltagsverkehr** (schnell, beleuchtet, beschattet), nicht nur für Touristen (4x) *(M-39)*.
- **Anreize für ÖPNV-Nutzung schaffen**, z.B. Verkehrskontrollen am Wochenende bzgl. Alkoholkonsum, Rabatte bei Vorlage einer RMV-Fahrkarte (Kooperation mit Weinprobierständen und Gastronomen) *(M-39)*
- **Unterstützung Reaktivierung Aartalbahn** mit Halt am Chausseehaus *(Nur indirekte kommunale Einflussmöglichkeiten; als Vorschlag aufgenommen in M-39)*
- **Barrierefreier Umbau Bahnhof Eltville** *(Nur indirekte kommunale Einflussmöglichkeiten; als Hinweis aufgenommen in M-39)*
- **Fahrgemeinschaften unterstützen** *(Als Vorschlag aufgenommen in M-39)*
- **Autofreie Innenstädte** *(Als Vorschlag aufgenommen in M-39)*
- **Tempolimit** *(kann nur bedingt über das Klimaanpassungskonzept abgedeckt werden; als Hinweis aufgenommen in M-39)*
- Konzepte, um weniger Autonutzung zu belohnen *(M-39)*
- Organisation eines PARKing-Days *(Als Vorschlag aufgenommen in M-39)*

Maßnahmenvorschläge für das interkommunale Klimaanpassungskonzept (12/12)

Energie

- Einsatz Wärmenetze für Transport von Kälte im Sommer *(M-40)*
- Biogas BKHW mit Restströmen aus Landwirtschaft & Privattierhaltung // Rebschnitt sinnvoll (z.B. energetisch) nutzen, statt ihn im Weinberg zu verbrennen *(M-40)*
- Beteiligung Bürger:innen an Erträgen aus Erneuerbaren Energien, um Akzeptanz zu erhöhen (2x) *(Als Hinweis aufgenommen in M-40)*
- Multifunktionale Flächennutzung für PV (z.B. PV an Schallschutzwänden, PV überdachte Parkplätze, Agri-PV) *(M-40)*
- Vorbildcharakter: PV auf alle kommunalen Liegenschaften *(M-21, M-40)*
- EndoTherm Einsatz in allen städtischen Liegenschaften als Sofortmaßnahme zur CO2 Einsparung beim Heizen und Endo Therm bei wassergeführten Kühlanlagen *(Als Vorschlag aufgenommen in M-40)*

Maßnahmenübersicht

- 41 Maßnahmenpakete

Maßnahme für den Außen- und Innenbereich relevant, an beiden Workshops besprochen

Maßnahme für den Außenbereich vorrangig relevant, am 03.09. besprochen

Maßnahme für den Innenbereich vorrangig relevant, am 12.09. besprochen

Maßnahmen-Nr.	Maßnahmenkomplex	Vorrangiges Handlungsfeld	Maßnahmen-Nr.	Maßnahmenkomplex	Vorrangiges Handlungsfeld
M-01	Verstetigung des interkommunalen Klimaanpassungsmanagements	Übergeordnet	M-24	Nachhaltige und klimaresiliente Landwirtschaft	Landwirtschaft, Naturschutz
M-02	Bildung für nachhaltige Entwicklung	Übergeordnet	M-25	Strukturreiche Agrarlandschaft entwickeln	Landwirtschaft, Naturschutz, Wald & Forstwirtschaft
M-03	Starkregenmanagement	Übergeordnet	M-26	Bewusster und ressourcensparender Umgang mit Wasser in der Landwirtschaft	Landwirtschaft, Wasserhaushalt
M-04	Erarbeitung eines Hitzeaktionsplans	Gesundheitssektor	M-27	Wasserrückhalt in der Landschaft stärken	Landwirtschaft, Wasserhaushalt Wald & Forstwirtschaft
M-05	Sensibilisierung und Kommunikation für ein klimawandelangepasstes Verhalten	Gesundheitssektor	M-28	Austausch zwischen Landnutzenden stärken und Akzeptanz für Maßnahmen erhöhen	Landwirtschaft, Naturschutz, Wald & Forstwirtschaft
M-06	Netzwerk Nachbarschaftshilfe	Gesundheitssektor	M-29	Klimaangepasste, naturnahe Wald- und Forstwirtschaft	Wald & Forstwirtschaft, Naturschutz, Wasserhaushalt
M-07	Hitzeschutz vulnerabler Gruppen	Soziale Einrichtungen	M-30	Biodiversität in der freien Landschaft fördern	Naturschutz, Landwirtschaft, Wald & Forstwirtschaft
M-08	Katastrophenschutz gerüstet für den Klimawandel	Katastrophenschutz	M-31	Bodenschutz in der Landschaft	Naturschutz, Landwirtschaft, Wald & Forstwirtschaft
M-09	Nachhaltiger, klimaangepasster Tourismus	Tourismus	M-32	Naturnahes Fließgewässermanagement	Wasserhaushalt & -wirtschaft, Naturschutz
M-10	Feste und Veranstaltungen klimaresilient planen und durchführen	Tourismus	M-33	Grundwasserschutz	Wasserhaushalt & -wirtschaft, Naturschutz
M-11	Festsetzung klimarelevanter Flächen in der Bauleitplanung	Raumplanung & Siedlungsentwicklung	M-34	Rheinhochwasserschutz im Klimawandel	Wasserhaushalt & -wirtschaft
M-12	Wärmeineleffekt durch gezielte Stadtplanung entgegenwirken	Raumplanung & Siedlungsentwicklung	M-35	Oberer Rheingau am Blauen Band: Gewässerentwicklungskorridore an der Bundeswasserstraße Rhein als Freiraumpotenziale für die urbane grün-blaue Infrastruktur nutzen	Wasserhaushalt & -wirtschaft
M-13	Multifunktionale Freiräume mit hoher Wasserrückhaltekapazität entwickeln	Raumplanung & Siedlungsentwicklung	M-36	Bewusster und ressourcensparender Umgang mit Wasser im Siedlungsbereich	Wasserhaushalt & -wirtschaft
M-14	Neuersiegelung reduzieren - kommunaler Bodenschutz	Raumplanung & Siedlungsentwicklung	M-37	Wassersensible Straßenräume gestalten	Mobilität & Verkehr
M-15	Flächenentsiegelung	Raumplanung & Siedlungsentwicklung	M-38	Anpassung der bestehenden Verkehrsinfrastruktur an Extremwetterereignisse & Verkehrssicherung	Mobilität & Verkehr
M-16	Straßen, Wege und Plätze klimaangepasst gestalten	Raumplanung & Siedlungsentwicklung	M-39	Förderung flächeneffizienter und nachhaltiger Mobilität	Mobilität & Verkehr
M-17	Abkühlung an heißen Tagen	Raumplanung & Siedlungsentwicklung	M-40	Dezentrale Energieversorgung fördern	Energieversorgung
M-18	Schattenspende – Vernetzung durch Beschattung	Urbanes Grün, Raumplanung & Siedlungsentwicklung	M-41	Energieinfrastrukturen klimaresilient gestalten und Notversorgung bei Extremwetter sichern	Energieversorgung
M-19	Grüne Ortschaften im Klimawandel	Urbanes Grün			
M-20	Grüne Gebäude	Bauwesen			
M-21	Klimafitte Gebäude	Bauwesen			
M-22	Beratung und Förderung klimafitter Gebäude und Grundstücke	Bauwesen			
M-23	Beratungsangebote zur Klimaanpassung für Industrie und Gewerbe	Industrie & Gewerbe			

Maßnahme für den Außen- und Innenbereich relevant, an beiden Workshops besprochen

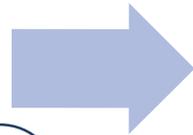
Maßnahme für den Außenbereich vorrangig relevant, am 03.09. besprochen

Maßnahme für den Innenbereich vorrangig relevant, am 12.09. besprochen

Nächste Schritte bis zum Maßnahmenkatalog

Vervollständigung Maßnahmen

- Ergebnisprotokolle
- Input der Studierenden
- Input der BürgerInnen



Bewertung der Maßnahmen

- Anhand Kriterien wie:
 - Wirksamkeit,
 - Flexibilität,
 - Robustheit,
 - Finanzielle Tragbarkeit,
 - Positive Nebeneffekte,
 - Nachhaltigkeit



Entwicklung Arbeitsplan

- Entwicklung Arbeits-/Zeitplan
- Verknüpfung Maßnahmenkatalog mit Verstetigungs-, Controlling und Kommunikationsstrategie



Vielen Dank für Ihre Teilnahme und Ihren Input!

Hannah Fröb

IKZ-Klimaanpassungsmanagerin

Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement
Stadt Eltville am Rhein

Telefon: 06123 / 697192

Mail: hannah.froeb@eltville.de

Ruth Bindewald

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt KARL zur
wiss. Prozessbegleitung Klimaanpassung im Rheingau+

Hochschule Geisenheim University

Telefon: 06722 / 502654

Mail: ruth.bindewald@hs-gm.de